

## Schreibanleitung

Die Redaktion des *Journal für Psychoanalyse* und der Seismo Verlag bitten die Autorinnen und Autoren, die folgenden Schreibanleitungen genau einzuhalten. Sie ersparen damit der Redaktion und dem Verlag viel Arbeit und unterstützen die termingerechte Bearbeitung der Texte.

### Struktur eines Beitrags

Titel (und ggf. Untertitel)

Name aller Autorinnen und Autoren, gefolgt von Arbeits- oder Wohnort in Klammern.

*Beispiel:* Max Muster (Zürich) & Helena Beispiel (Bern)

Zusammenfassung (max. 250 Worte)

Schlüsselworte (mind. 3, max. 5 Worte)

Text (s. Abschnitt Textlänge)

Endnoten (in Ziffern)

Literaturverzeichnis (gemäss APA, 7. Ausgabe; s. Abschnitt unten)

Evtl. Tabellen, Abbildungen

CV aller Autorinnen und Autoren

### Textlänge

Die Maximallänge für einen Beitrag im *Journal für Psychoanalyse* beträgt in der Regel 40'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, Titel, Zusammenfassung, Literaturliste und Endnoten). Sofern keine anderweitigen Vereinbarungen getroffen wurden, wird darum gebeten, den regulären Textumfang nicht zu überschreiten.

### Geschlechtergerechter Sprachgebrauch

Der Text soll in gendergerechter Sprache verfasst sein. Die Entscheidung, welche Form des geschlechtergerechten Sprachgebrauchs benutzt wird, ist den Autorinnen und Autoren überlassen.

### Verwendung klinischen Materials

Die Verantwortung für die Verwendung vertraulicher klinischer Informationen liegt bei den Autorinnen und Autoren.

### Korrespondenz

Für die Zusendung der Druckfahne ist die E-Mail-Adresse der korrespondierenden Autorin oder des korrespondierenden Autors anzugeben.

# Richtlinien zur Textformatierung

## Titel und Zwischentitel

Für Titel gilt das gleiche Format wie für den sonstigen Text. Eine allfällige Hierarchie der Titel muss aus ihrer Nummerierung ersichtlich sein. Für die Nummerierung der Titel und Untertitel ist das Dezimalsystem (1, 1.1, 1.1.1) zu verwenden. Doch bitten wir darum, die Kapitel nicht nur zu nummerieren, sondern zusätzlich Zwischentitel zu setzen, die ausdrücken, was der darauffolgende Text beinhaltet. Es können auch Zwischentitel ohne Nummerierung gesetzt werden.

## Fliesstext

Der Fliesstext sollte in Schriftgrösse 12 formatiert sein und weder Fettdruck noch Unterstreichungen enthalten. Verwenden Sie bitte keine automatischen Nummerierungen oder Aufzählungszeichen. Innerhalb eines Absatzes sind weder weiche (Option + Return) noch feste (Return) Zeilenumbrüche zu setzen. Bitte keine festen Trennstriche einfügen.

## Abkürzungen

Im Text verwendete Abkürzungen für Organisationen, Einheiten usw. werden bei der ersten Nennung eingeführt: volle Erwähnung des Namens der Organisation, gefolgt von der Abkürzung in Klammern. Weitere Abkürzungen sind: bzw., d.h., z.B., u.a., u.a.m., usw. Andere Abkürzungen sollten sehr sparsam verwendet werden. «Tabelle», «Abbildung», «Figur» usw. sind nicht abzukürzen, sondern auszuschreiben.

## Zitate

Zitate stehen in «doppelten» Anführungszeichen, «einfache» Anführungszeichen sind ausschliesslich innerhalb von Zitaten zu verwenden, nämlich dort, wo im zitierten Text bereits Anführungszeichen verwendet wurden. Verwendet werden die französischen doppelten und einfachen Anführungszeichen (Guillemets), mit den Spitzen nach aussen («...»). *Beispiel:* Andrea fragte mich: «Hast du Grass' «Blechtrommel» gelesen?»

Zitate von drei Zeilen und mehr werden eingerückt, Anführungszeichen fallen dann weg (s. unten: Blockzitate).

## Hervorhebung durch Anführungszeichen

Nur doppelte Anführungszeichen (keine einfachen) werden auch verwendet, um Titel, Firmen, Produkte und Organisationen zu kennzeichnen. Ausserdem können stehende Begriffe, oder Begriffe, die als solche gekennzeichnet werden sollen (ev. auch in ironischer Absicht) in doppelten Anführungszeichen stehen.

## Hervorhebung von Wörtern

Wörter, die hervorgehoben werden sollen, sind *kursiv* – und nicht fett oder halbfett – zu setzen. Ebenso sind weder Versalien noch Kapitälchen, weder Anführungszeichen, Unterstreichung noch Farben zur Hervorhebung zu verwenden.

Hervorgehoben werden fremdsprachige Wörter in einem deutschen Text, sowie Begriffe oder Fachtermini, die als besonders bedeutend gekennzeichnet werden sollen.

## **Sonderzeichen**

Das *Journal* wird nach Schweizer Rechtschreibung geführt. Demnach muss das scharfe ß in allen Wörtern, ausser in Zitaten nach Deutscher Rechtschreibung, in ein Doppel-s angepasst werden.

Gedankenstrich (Halbgeviertstrich) und Bindestrich sind zu unterscheiden.

*Beispiel:* Sie hatte – bis zu dem Vorfall – immer wieder Zeitungs-Artikel verfasst.

Für drei Punkte im Text, die anzeigen, dass es in etwa so weitergeht, gibt es ein Sonderzeichen.

*Beispiel:* Wenn Sie diese Schreibanleitung lesen ...

## **Endnoten**

Für fortlaufend nummerierte Anmerkungen sollen Endnoten nach Ziffern (nicht Fussnoten) verwendet werden. Bitte machen sie davon nur sparsam Gebrauch! Endnoten (keine Fussnoten) werden nur für Kurzkomentare, nicht für bibliografische Angaben, Tabellen, Grafiken, Formeln usw. benutzt.

Die Endnotenzeichen stehen *hinter dem Wort*, auf das sie sich beziehen, oder *hinter dem Satzzeichen*, wenn sie sich auf einen Satz(-teil) beziehen.

Endnoten werden als Sätze behandelt. Sie beginnen deshalb mit einem Grossbuchstaben und enden mit einem abschliessenden Satzzeichen.

## **Tabellen, Abbildungen und Diagramme**

Tabellen, Abbildungen und Diagramme sind fortlaufend zu nummerieren, mit einem Titel zu versehen und auf einzelnen Blättern, je Tabelle eine Seite, dem Text anzuhängen. Im Text ist an entsprechender Stelle auf die Tabelle bzw. die Abbildung oder das Diagramm zu verweisen. Die Spalten von Tabellen sind mit Tabulatoren zu trennen. Für die Erstellung der Diagramme sind die zugrundeliegenden Daten mitzuliefern. Tabellen und Grafiken sollen möglichst für sich selber sprechen.

Die Titel werden über der Tabelle bzw. Grafik gesetzt. Anmerkungen zu Tabellen oder Grafiken folgen unmittelbar auf die Tabelle oder Grafik. In Tabellen und Abbildungen (inkl. deren Titel) können keine Fussnoten gesetzt werden. An deren Stelle treten Anmerkungen, die direkt unter der Tabelle bzw. Abbildung zu setzen sind.

Beachten Sie, dass für Abbildungen, Fotos und Tabellen die Rechtslage geklärt werden muss. Dafür sind die Autorinnen und Autoren des jeweiligen Artikels zuständig.

## **Quellenangaben bei Zitaten und Verweisen**

Für Quellenangaben im Text ist in Klammern der Nachname der Autorin oder des Autors, das Publikationsjahr sowie (insbesondere im Fall von direkten Zitaten in Anführungszeichen, aber auch wenn auf bestimmte Textpassagen hingewiesen wird) die Seitenzahl anzugeben.

*Beispiel:* (Codignola, 1980, S. 7).

Wird der Name der Autorin oder des Autors im Satz bereits genannt, werden nur Publikationsjahr und Seitenzahl in Klammern angegeben.

*Beispiel:* Codignola zufolge ... (1980, S. 7).

Falls eine Quelle zwei Autorinnen oder Autoren verzeichnet, werden die Namen mit «&» verbunden.

*Beispiel:* (Castiglioni & Dalla Zuanna, 2008).

Falls eine Quelle drei oder mehr Autorinnen bzw. Autoren verzeichnet, wird nur die Erstautorin oder der Erstautor genannt, auf die anderen wird mit «et al.» verwiesen.

*Beispiel:* (Bollen et al., 2007, S. 43).

Es gibt Fälle, in denen die Zitierung von Werken mit mehr als drei Autorinnen oder Autoren zu Unklarheiten führen kann, wenn es sich teilweise um dieselben Namen handelt und das Publikationsjahr ebenfalls übereinstimmt; dies würde zur selben Abkürzung führen. Dann werden so viele der Autorinnen und Autoren genannt, bis sich eine klare Unterscheidung ergibt.

*Beispiel:* Kapoor, Bloom, Montez und Hill, 2017 und Kapoor, Bloom, Zucker, Taing und Kim, 2017 führen zu selben Abkürzung: Kapoor et al., 2017.

Um Unklarheiten zu vermeiden, werden diese im Text folgendermassen abgekürzt:

*Beispiel:* Kapoor, Bloom, Montez, et al. (2017) und Kapoor, Bloom, Zucker, et al. (2017).

Da «et al.» nur für den Plural steht und deshalb nicht nur eine Autorin oder einen Autor meinen kann, werden in Fällen, in denen sich nur ein Autor unterscheidet, alle Namen ausgeschrieben:

*Beispiel:* Hasang, Liang, Kahn & Jones-Miller (2015) bzw. Hasan, Liang, Kahn & Weintraub (2015).

Verweise auf verschiedene Publikationen eines Autors bzw. einer Autorin, die im gleichen Jahr erschienen sind, müssen mit Buchstaben (a, b, usw.) unterschieden werden. Diese Verweise werden in der Reihenfolge ihrer Publikation, mit Komma getrennt, aufgeführt.

*Beispiel:* (Forney, 2009a, 2009b).

Verweise auf verschiedene Werke unterschiedlicher Autorinnen oder Autoren werden, ebenfalls in Reihenfolge ihrer Publikation, durch Semikola getrennt aufgeführt.

*Beispiel:* (Codignola, 1980; Castiglioni & Dalla Zuanna, 2008; Forney, 2009a, 2009b).

## **Blockzitate**

Ein direktes Zitat wird bei drei Zeilen oder mehr in ein Blockzitat formatiert. Bei Blockzitat werden keine Anführungszeichen verwendet. Das Blockzitat wird eingerückt. Die Zitierung kann auf zwei Weisen geschehen:

1. Name und Publikationsjahr stehen in den Text integriert vor dem Blockzitat; dann steht die genaue Seitenzahl am Ende des Blockzitats, nach dem Punkt.

*Beispiel:* Kurthen (2002) differenziert die beiden Begriffe im «Handbuch für psychoanalytische Grundbegriffe» wie folgt:

Repräsentanz mein Repräsentieren als primär funktionales Vertreten, Repräsentation meint Repräsentieren als primär formales Wiedervergegenwärtigen (Darstellen). Eine Entität kann respräsentiert werden, indem ihre Funktionen und Ziele, in einen anderen Kontext übersetzt, von einer anderen Entität wahrgenommen werden. (S. 316)

2. Die Quelle (Name, Jahr, Seitenzahl) wird am Schluss des Blockzitats, nach dem Punkt, in Klammern angegeben.

*Beispiel:* Lacan liefert als Beispiel dazu Heideggers Beschreibung von van Goghs Schuhen, die im Leser ein non-duales Erlebnis evozieren soll:

Aus der dunklen Öffnung des ausgetretenen Inwendigen des Schuhzeugs starrt die Mühsal der Arbeitsschritte. In der gediegenen Schwere des Schuhzeuges aufgestaut die Zähigkeit des langsamen Ganges durch die weithin gestreckten und immer gleichen Furchen des Ackers. (Heidegger, 1950, S. 19)

## Literaturverzeichnis

- Im Literaturverzeichnis müssen **alle** und nur diejenigen **Werke** aufgeführt werden, die im Text zitiert, resp. erwähnt werden. Zitiert wird im einfachsten Fall: Nachname, erster Buchstabe der Vornamen mit Abkürzungspunkt (Jahreszahl). *Titel des Buches*. Verlag.
- Das Literaturverzeichnis ist **alphabetisch** nach den Nachnamen der Autorinnen und Autoren zu **ordnen**.
- **Werke von Sigmund Freud** werden gemäss der Gesammelten Werke zitiert. Darüber hinaus verwendete Veröffentlichungen wie auch sämtliche Jahresangaben zu den Werken sind gemäss der Freud-Bibliografie mit Werkkonkordanz anzugeben (vgl. Meyer-Palmedo, I., & Fichtner, G. (1999). *Freud-Bibliographie mit Werkkonkordanz*. Fischer.) Eine hilfreiche Übersicht findet sich auf [www.freud-edition.net/werke](http://www.freud-edition.net/werke).
- Bei **mehreren Autorinnen oder Autoren** werden die Anfangsbuchstaben der Vornamen auch bei der Zweit- und Drittautorin nach den Familiennamen gesetzt. Der letzte Autor in der Aufzählung durch ein «&» verbunden, die anderen Autorinnennamen werden durch Kommas getrennt.
- **Zwei oder mehr Werke derselben Autorin bzw. desselben Autors** sollten chronologisch nach Publikationsjahr (neueste Werke zuerst) geordnet werden.
- Die **Haupttitel** werden **kursiv** gesetzt, z. B. **Buchtitel** bei Monographien und Sammelwerken oder **Zeitschriftentitel** bei Zeitschriftenartikeln (zusammen mit der Nummer für den Band; die Ausgabe wird ohne Leerzeichen und nicht kursiv in Klammern angefügt).
- Bei **Buchkapiteln in Sammelbänden** werden die Vornamen der Herausgebenden dem Namen vorangestellt (Abkürzung «Hrsg.»).
- Die **Abkürzung «S.» für Seitenzahlen** wird nur zur näheren Bezeichnung eines Kapitels in Sammelwerken verwendet, für die Bezeichnung eines Zeitschriftenartikels fällt sie weg. Die Angabe der Seitenzahlen von einzelnen Kapiteln in Sammelwerken erfolgt nach dem Titel des Artikels in Klammern. Der Strich für «bis» zwischen zwei Seitenzahlen ist ein Gedankenstrich (Halbgeviertstrich). *Beispiel:* S. 23–79.
- Es wird nur der **Name des Verlags** genannt (z. B. Suhrkamp). Der **Verlagsort fällt weg**.
- Was allgemein für den Text gilt, ist auch für das Literaturverzeichnis zu beachten: **keine Hervorhebung** durch Farbe oder Unterstreichung (z. B. für Links). Links sollten nicht aktiviert sein, sondern reinen Text darstellen.
- Für **Informationen aus dem Netz** wird der Link zur Seite angegeben (resp. die Digital Object Identifier DOI), sowie das Datum der letzten Konsultation in eckigen Klammern.

## Beispiele

### Monografie – eine Autorin, ein Autor

Offe, C. (2006). *Strukturprobleme des kapitalistischen Staates: Aufsätze zur politischen Soziologie*. Campus.

### Monografie – zwei oder mehr Autorinnen bzw. Autoren

Berger, P. L. & Luckmann, Th. (1966). *The social construction of reality: A treatise in the sociology of knowledge*. Anchor.

### Buchkapitel

Höpflinger, F. & Perrig-Chiello, P. (2008). Junges Erwachsenenalter: Auszug aus dem Elternhaus und Familiengründung in Generationen – Strukturen und Beziehungen. In P. Perrig-Chiello, F. Höpflinger & Ch. Suter (Hrsg.), *Generationenbericht Schweiz* (S. 145–164). Seismo Verlag.

### Sammelband

Commaille, J., Festy, P. & Guibentif P. (Hrsg.). (1983). *Le divorce en Europe occidentale. La loi et le nombre*. Centre d'étude de théorie et d'évaluation législatives.

### Werke von Freud (siehe auch oben unter: Literaturverzeichnis)

Freud wird nach den Gesammelten Werken zitiert (Jahres- und Seitenzahlen vgl. Freud Konkordanz): Freud, S. (1905d). Titel. *GW V*, S. XXX–XXX.

### Ohne Autorin oder Autor

*Manual of Style* (1993). 14th ed. Chicago, IL: University of Chicago.

(Texte ohne Autor sind alphabetisch nach dem ersten wichtigen Wort im Titel zu ordnen.)

### Zeitschriftenartikel – eine Autorin, ein Autor

Levy, R. (1991). Discours sur la différenciation structurelle ou différenciation du discours sur les structures? *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie*, 17(3), 618–626.

### Zeitschriftenartikel – zwei oder mehr Autorinnen bzw. Autoren

Bollen, K. A., Kirby, J. B., Curran, P. J., Paxton, P. M. & Chen, F. (2007). Latent variable models under misspecification: Two-stage least squares (2SLS) and maximum likelihood (ML) estimators. *Sociological Methods & Research*, 36(1), 26–47.

### Artikel in Periodika

Jana, R. (2000). Preventing culture clashes – As the IT workforce grows more diverse, managers must improve awareness without creating inconsistency (S. 95–96). *InfoWorld*, 22(17). Reuters.

### Zeitungsartikel

Kramer, P. (24.10.2010). In Appenzell Innerrhoden halten die Ehen am längsten. *Der Sonntag (Aarau)*, S. 10.

### **Dissertation**

Dacome, L. (2000). *Policing bodies and balancing minds: Self and representation in eighteenth century Britain* (PhD dissertation). History and Philosophy of Science, University of Cambridge, UK.

### **Konferenzbeitrag**

Kaa (van de), D. (2002). *The idea of a second demographic transition in industrialized countries*. Paper presented at the Sixth Welfare Policy Seminar of the National Institute of Population and Social Security, Tokyo, Japan.

### **Artikel in elektronischer Form – Zeitschrift**

Hitzler, R. (2002). Sinnrekonstruktion. Zum Stand der Diskussion (in) der deutschsprachigen interpretativen Soziologie. *Forum Qualitative Sozialforschung* 3 (2), <http://www.qualitative-research.net/fqstexte/2-02/2-02hitzler-d.htm> [18.08.2007].

### **Artikel in elektronischer Form – Zeitung**

MacAskill, E. 18.09.2007. Rice apologizes for US security firm shootings. *The Guardian*, <http://www.guardian.co.uk/international/story/0,,2171324,00.html> [29.09.2007].

### **Im Web veröffentlichte Informationen**

BFS (Bundesamt für Statistik) (2009). Erhebungen, Quellen – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT). Steckbrief. Neuenburg: BFS, [http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/fr/index/infothek/erhebungen\\_\\_quellen/blank/blank/bevnat/01.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/fr/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/bevnat/01.html) [14.02.2010].

### **In einem Blog veröffentlichte Informationen**

Don Pedro. 16.09.2008. 66% of economists are economists for Obama, in *Economists for Obama*, <http://econ4obama.blogspot.com/2008/09/66-of-economists-are-economists-for.html> [08.03.2010].

Stand Juli 2020